

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	19
 § 1 Mündliche Verhandlung und Antragstellung	 21
A. Mündliche Verhandlung	21
I. Verhandeln durch Antragstellen	21
II. Rechtswirkungen der Antragstellung	25
1. Klagerücknahme, Berufungsrücknahme	25
2. Rügelese Einlassung, § 295 ZPO	27
III. Geständnis und Nichtbestreiten	29
1. Geständnis	29
2. Geständnis im Haftpflichtprozess	32
3. Nichtbestreiten	33
IV. Nichtverhandeln – Versäumnisurteil – Entscheidung nach Lage der Akten	35
V. Neues Vorbringen in der mündlichen Verhandlung	36
1. Frist für vorbereitende Schriftsätze	36
2. Rechte des Gegners bei Fristversäumnis	37
VI. Verletzung des rechtlichen Gehörs	39
VII. Verletzung der Aufklärungspflicht	41
B. Antragstellung	44
I. Bestimmter Antrag	44
II. Unbezifferter Antrag	46
1. Schmerzensgeld	46
2. Künftige Schadensentwicklung	48
3. Entgegenstehende Rechtskraft	50
III. Hauptantrag – Hilfsantrag	51
IV. Hauptvorbringen – Hilfsvorbringen	53
V. Antrag auf Zug-um-Zug-Verurteilung	55
VI. Antrag bei Wechsel des Forderungsinhabers	56
VII. Teilklage und negative Feststellungsklage	57
VIII. Berufungsantrag	60
 § 2 Darlegungslast – Substantiierungslast	 63
A. Verhandlungsmaxime	63
B. Darlegungslast	63
I. Was muss eine Partei vortragen?	63
II. Darlegungslast in Einzelfällen	66

1. Amtshaftung	66
2. Ersparte Aufwendungen bei Werkvertrag	67
3. Geschäftsführerhaftung nach § 43 Abs. 2 GmbHG	69
4. Vereinbarung der VOB/B	71
5. Verkehrsunfall	72
6. Werklohnforderung	73
7. Zinsanspruch	76
III. Wahrheitspflicht	78
IV. Behauptung ins Blaue hinein	82
V. Bestreiten mit Nichtwissen	85
VI. Einwand der Rechtskraft der Vorentscheidung	89
C. Substantiierungslast	91
I. Wie genau ist vorzutragen?	91
1. Praxis der Instanzgerichte	94
2. Rechtsprechung des BGH	96
II. Rechtsfolgen unzureichender Substantiierung	100
III. Substantiierungslast in besonderen Fällen	103
1. Sekundäre Behauptungslast	104
2. Gesteigerte Anforderungen an die Substantiierung im Einzelfall	108
a) Anwaltshaftung	108
b) Arbeitsverhältnis	109
c) Aufschiebende Bedingung/Auflösende Bedingung	109
d) Ehelichkeitsanfechtung	110
e) Festpreisvereinbarung	110
f) Unterhaltsanspruch	111
g) Verletzung der Aufklärungspflicht durch den Verkäufer	111
h) Vermutung der Richtigkeit und Vollständigkeit einer Urkunde	111
3. Reduzierte Anforderungen an die Substantiierung im Einzelfall	112
a) Arzthaftung	112
b) Entgangener Gewinn	114
c) Haftung wegen Insolvenzverschleppung	116
d) Kraftfahrzeugdiebstahl	120
e) Unfallversicherung	123
f) Vergabeverfahren	123
g) Zukunftsschaden	124
§ 3 Erledigung des Rechtsstreits	125
A. Erledigung des Rechtsstreits	125
B. „Erledigung“ vor Rechtshängigkeit	125
I. Variante 1 – Teilweise Leistung des Schuldners	125
II. Variante 2 – Leistung auf falsches Konto	126
III. Variante 3 – Leistung nach Anhängigkeit der Klage	126

C. Erledigung nach Rechtshängigkeit	128
D. Beiderseitige Erledigterklärung	130
E. Einseitige Erledigterklärung	132
F. Streitwert	133
G. Rechtsbehelf	133

§ 4 Zurückweisung verspäteten Vorbringens 135

A. Beschleunigungsgrundsatz und Verspätungsregeln	135
B. Absoluter Verzögerungsbegriff	136
C. Grundnorm des § 296 ZPO	140
I. Regelungsgehalt	140
II. Zurückweisung bei Fristsetzung, § 296 Abs. 1 ZPO	149
III. Zurückweisung wegen Verletzung der allgemeinen Prozess- förderungspflicht, § 296 Abs. 2 ZPO	152
D. Prozessvorbereitende Maßnahmen	153
E. Flucht in die Säumnis	156
F. Flucht in die Berufung?	158
G. Checkliste zur Feststellung rechtswidriger Präklusionen in der Berufungs- instanz (§ 531 ZPO)	160

§ 5 Ermittlung des Sachverhalts 163

A. Wann bedarf es des Beweises?	163
I. Nicht alles, was streitig ist, bedarf des Beweises	163
II. Rolle des Anwalts und des Gerichts	165
B. Beweismaß	166
I. Grundsätze	166
II. Reduzierung und Anhebung des Beweismaßes	167
1. Arzthaftung	168
2. Einzahlungssquittung	168
3. Kfz-Diebstahl	169
4. Negativtatsachen	170
5. Vaterschaft	170
C. Freie Überzeugung des Gerichts	171
D. Schadensermittlung nach § 287 ZPO	177
I. Schadensschätzung	177
II. Haftungsausfüllende Kausalität	182
1. Richterliche Würdigung	182
2. Besonderheit: Neurotische Erkrankungen	185
a) Unfallneurose	185
b) Rentenneurose	187

3. § 287 ZPO im Vertragsrecht	189
4. Entgangener Gewinn	189
E. Anscheinsbeweis, insbesondere am Beispiel des Verkehrsunfalls	191
I. Grundlagen des Anscheinsbeweises	191
II. Typische Geschehensabläufe/Erfahrungssätze	192
III. Rechtsfolgen des Anscheinsbeweises	194
IV. Beweislast und Gegenbeweis beim Anscheinsbeweis	196
V. Beispiele für die Anwendung des Anscheinsbeweises	198
1. Anscheinsbeweis im Straßenverkehr	198
a) Abbiegen	198
b) Abkommen von der Fahrbahn	198
c) Alkohol	199
d) Auffahrunfall	201
e) Ausfahren	204
f) Gegenfahrbahn	204
g) Gestellter Unfall	204
h) Glatteis	207
i) Radfahrer/Elektroroller	208
j) Rückwärtsfahren	208
k) Sicherheitsgurt	209
l) Spurwechsel	209
m) Starkes Bremsen	210
n) Türöffnen	210
o) Unterlassene Sicherung	210
p) Vorfahrt	210
q) Wenden	211
2. Unfallverhütungsvorschriften und Schutzgesetze	212
3. Zugang von Willenserklärungen	213
4. Aufklärungspflichtverletzung	218
F. Sachverhaltsermittlung durch Parteianhörung	220
I. Praxis der Instanzgerichte	221
II. Rechtsprechung des BGH	225
III. Literatur	228
IV. Abwehr unzulässiger Anhörung	229
G. Beweismittel im Zivilprozess	229
I. Zeugenbeweis	229
1. Zeugnisfähigkeit	231
a) Manipulation der Zeugnisfähigkeit	232
b) Mithöranlage	234
c) Vernehmung zu inneren Tatsachen	237
d) Wertung der Aussageverweigerung	237

2. Ladung des Zeugen	238
a) Sistierte Zeugen	239
b) Zeugnis N.N.	240
c) Unentschuldigtes Fehlen	241
d) Unmittelbarkeit	241
3. Durchführung der Beweisaufnahme	242
a) Vernehmung des Zeugen	242
b) Urkundenbeweisliche Verwertung von Zeugenaussagen	243
c) Fragerecht	247
d) Vereidigung	249
e) Würdigung der Zeugenaussage	249
4. Erneute Vernehmung eines Zeugen in der Berufungsinstanz	251
a) Zwingende Wiederholung der Zeugenvernehmung	253
b) Denkfehlerhafte Beweiswürdigung	255
II. Parteivernehmung	256
1. Parteivernehmung des Gegners	256
2. Vereidigung der Partei	258
3. Parteivernehmung von Amts wegen	259
4. Vieraugengespräch	262
5. Fehlerhafte Parteivernehmung	264
III. Sachverständigenbeweis	265
1. Urkundenbeweisliche Verwertung von Sachverständigenfest- stellungen	270
2. Ablehnung wegen Befangenheit	271
3. Anhörung des Sachverständigen	273
4. Privatgutachten	276
5. Erstattung der Kosten eines Privatgutachtens	280
IV. Urkundenbeweis	282
1. Was ist eigentlich ein Urkundenbeweis?	282
2. Öffentliche Urkunden	285
3. Aktenbeiziehung	286
4. Privaturkunden	288
5. Vermutung der Vollständigkeit und Richtigkeit von Privat- urkunden	290
V. Augenschein (insbesondere zur On-board-Kamera)	294
H. Beweisverteilung	296
I. Beweisverwertungsverbote	300
J. Beweislast	303
I. Beweislast im Allgemeinen Teil des BGB	305
1. Unmöglichkeit	305
2. Verschulden	306
a) Vorsatz	306

b) (Grobe) Fahrlässigkeit	306
3. Mitverschulden	307
4. Verzug	307
5. Vollmacht	308
6. Willenserklärungen	309
a) Auslegung von Willenserklärungen	309
b) Zugang von Willenserklärungen	309
c) Unternehmensbezogene Willenserklärung	309
II. Beweislast bei (vor-)vertraglichen Ansprüchen	311
1. Darlehensvertrag	311
2. Frachtführervertrag	312
3. Kaufvertrag	314
4. Maklervertrag	315
5. Mietvertrag	315
6. Versicherungsfall/Versicherungsvertragliche Ausschlussgründe ..	317
7. Werkvertrag	319
8. Exkurs I: Schadensersatz neben der Leistung	321
9. Exkurs II: Verschulden bei Vertragsschluss	322
III. Beweislast bei der Geschäftsherrenhaftung	322
IV. Beweislast bei ungerechtfertigter Bereicherung	324
V. Beweislast bei ausgewählten deliktischen Ansprüchen	326
1. Schadenersatz nach § 823 BGB	326
2. Verletzung der Aufsichtspflicht (§ 832 BGB)	328
3. Tierhalterhaftung (§ 833 BGB)	329
4. Produzentenhaftung (ohne Produkthaftung)	331
VI. Beweislast bei Unterlassung/Widerruf von Behauptungen	332
1. Unterlassung	332
2. Widerruf	333
VII. Zur Beweislast der Haftung besonderer Berufsgruppen	334
1. Beweislastumkehr bei grober Verletzung von Berufspflichten	334
2. Amtspflichtverletzung, fehlerhafte Stellenbesetzung	335
3. Anwaltshaftung	335
4. Arbeitnehmerhaftung	339
5. Arzthaftung	341
a) § 630h Abs. 1 BGB	342
b) § 630h Abs. 3 BGB – Dokumentationspflicht	343
c) § 630h Abs. 4 BGB	344
d) § 630h Abs. 5 S. 1 BGB – Grober Behandlungsfehler	345
e) § 630h Abs. 5 S. 2 BGB – Befunderhebung und Befund- sicherung	346
f) § 630h Abs. 2 BGB – Verletzung der ärztlichen Aufklärungs- pflicht	348

6. Notarhaftung	351
7. Steuerberaterhaftung/Wirtschaftsprüferhaftung	352
8. Haftung nach dem Gesetz über die Sicherung von Bau- forderungen	354
VIII. Beweislast bei Kfz-Diebstahl und Verkehrsunfall	355
1. Kaskoversicherung, Diebstahl	355
2. Verkehrsunfall	357
3. Schuldanerkenntnis nach Verkehrsunfall	359
4. Unfallneurose	360
IX. Beweislast in sonstigen Fällen	360
1. Entwendung einer EC-Karte	360
2. Kaufmännisches Bestätigungsschreiben	361
3. Negative Feststellungsklage	361
4. Haftung im Online-Bereich (insbesondere Filesharing)	362
5. Vorsteuer	367
§ 6 Berufung- und Berufungsbegründung	369
A. Berufungsfrist und Berufungsbegründungsfrist	369
I. Fristverlängerung	370
II. Weitere Fristverlängerung	375
B. Anforderungen an die Berufungsbegründung	376
I. Zweck der Berufungsbegründung	376
II. Berufungsgründe	379
1. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 ZPO	380
2. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 3 ZPO	380
3. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 4 ZPO	382
III. Klageänderung in der Berufungsbegründung	383
IV. Beispiele aus der Rechtsprechung des BGH	386
V. Ausnahmen	387
VI. Mehrfach begründete Entscheidung	388
C. Begründung durch Bezugnahme	389
D. Nachträgliche Erweiterung des Rechtsmittelantrags	391
E. Änderung des Vorbringens gegenüber der ersten Instanz	393
Stichwortverzeichnis	395